

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **21 (1934)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

verlangt einen grossen Vorrat von Wäsche, schmutzige Wäsche liegt lang herum, und dieser Zustand — das wird jede einsichtige Hausfrau zugeben — macht den Waschprozess schwerer.

Die Arbeitsweise der elektrischen «Easy»-Waschmaschine bezweckt durch drei sich auf- und abwärts sowie seitlich drehende Glocken Dampf und heisse Lauge durch die Gewebe zu pressen beziehungsweise zu saugen. Dieser Vorgang wiederholt sich fünfundsechzigmal in der Minute oder zirka tausendmal beim gewöhnlichen viertelstündigen Waschen.

Schaut man ein schmutziges Gewebe durch eine Lupe an, so zeigt sich, dass der Schmutz nicht nur an der Oberfläche, sondern auch zwischen dem Gewebe sitzt; von dort kann er nur durch Reiben entfernt werden. Denken wir zum Beispiel an Manschetten; diese von Hand zu waschen, verlangt ein recht intensives Reiben oder Bürsten. Bei der «Easy» reduziert sich diese Arbeit auf das Einseifen solcher Wäschestücke, weil durch die kraftvolle Wasserbewegung mittelst der Glocken alles durchschwemmt und der Schmutz allmählich ganz losgelöst wird. Bei der «Easy» liegt die Wäsche beständig im Wasser und wird nicht einfach in ganzen Klumpen hin und her geworfen. Der ganze Mechanismus ist auf möglichst intensives Bewegen von Wäsche und Wasser eingestellt.

Zu Tausenden sind die sogenannten «Stössel» im Gebrauch, deren Bedienung sehr ermüdend ist, die aber trotzdem gerne benützt werden, da die Waschwirkung nicht nur sehr gut, sondern zugleich auch schonend ist, da ein eigentliches Reiben nicht stattfindet.

Die Mechanisierung der Stössel-Handwaschmethode

ist in der «Easy»-Waschmaschine seit 1908 glänzend durchgeführt worden. Stellt man eine solche «Easy» mit angebauter Zentrifuge in eine Waschküche, nimmt das Wasser vom Boiler, der meistens 150 Liter fasst, so verliert der Washtag für die Hausfrau seinen Schrecken. Man braucht kein Feuer mehr zu machen, man hat keine abnormale Hitze, keinen Dampf, keinen nassen Fussboden mehr; denn die Maschine wird durch eine Pumpe entleert. Da die «Easy» innen und aussen emailliert ist, ist sie in zwei bis drei Minuten gereinigt, und da in den meisten Fällen nur kurze Wäschen gemacht werden, ist das übliche Lager von Waschzubehören überhaupt unnötig.

Wohl in jeder Familie, wo zum Beispiel ein vierwöchiger Turnus Gewohnheit ist, wird zwischenhinein diese oder jene Kleinigkeit gewaschen, besonders dort, wo Kinder sind. Da füllt man die «Easy» und gibt ihr gleich den ganzen Vorrat der Wochenwäsche bei. Diese Arbeit dürfte im Durchschnitt kaum mehr als 1 bis 1½ Stunden dauern.

An Stelle der üblichen Waschküche entsteht eine Kombination von Waschküche und Bügelzimmer oder Trockenraum oder Badzimmer usw.

Der Antrieb der «Easy» geschieht durch einen ¼-PS-Motor, der nur 300 Watt konsumiert, also wenig mehr als die Hälfte von einem Bügeleisen. Die «Easy» ist fahrbar, sie läuft auf Hartgummi-Rollen. Die «Easy» wird seit 1908 von der gleichen Spezialfabrik hergestellt, und zwar mit elektrischem Antrieb seit diesem Datum. Die lange Erfahrung garantiert eine zweckmässige und solide Konstruktion.

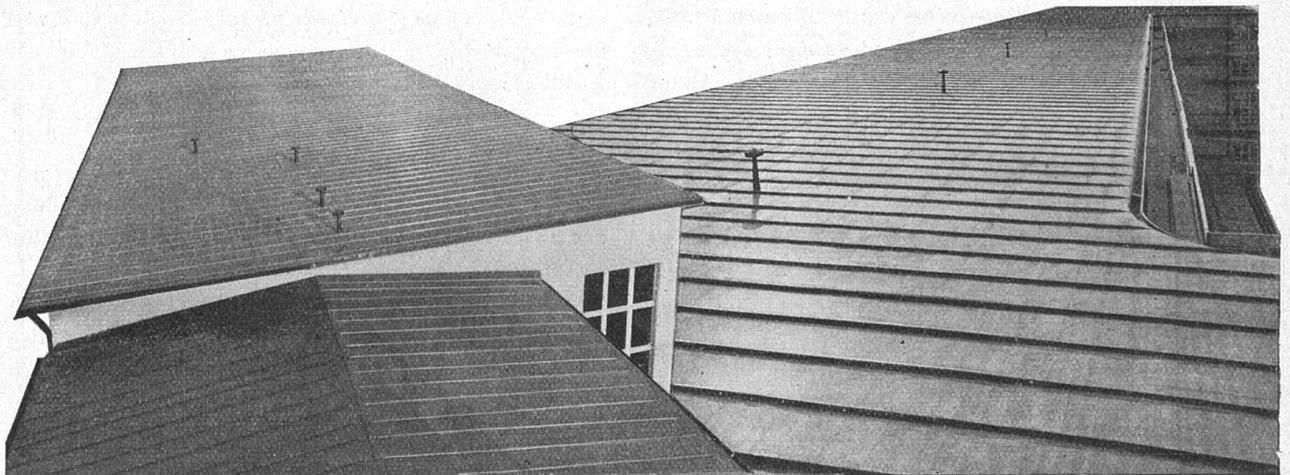
---

## Die altbewährte Kupferbedachung

in neuzeitlicher Ausführung. Lange, schmale Bahnen ohne Querfälze, Spezialhaften für die Dilatation.

**Genossenschaft für Spengler-, Installations- und Dachdeckerarbeit**

Zeughausstrasse 43, Zürich, Telephon 34.847. Gegründet 1907. Erste Referenzen.



# Sursee-Gasherde

mit seitlich angebautem  
Brat- und Backofen

sind schöne, preiswerte  
Modelle, die erfahrene Archi-  
tekten für ihre anspruchsvol-  
leren Klienten bevorzugen

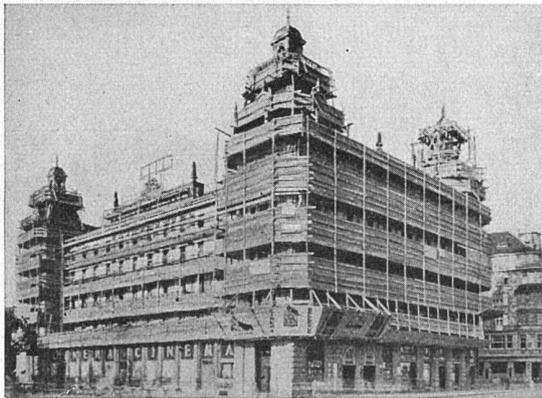
Verlangen Sie Prospekte



**A.G. DER OFENFABRIK SURSEE**

# BLITZ-GERÜST

ohne Stangen — das Ideal aller Gerüste für Fassaden von  
Wohn-, Geschäftshäusern, Kirchen und für Innenräume, wie  
Kirchen- und Saaldecken, Treppenhäuser usw.



links:  
Bellevue  
Zürich



rechts:  
Kirche  
St. Peter  
Zürich

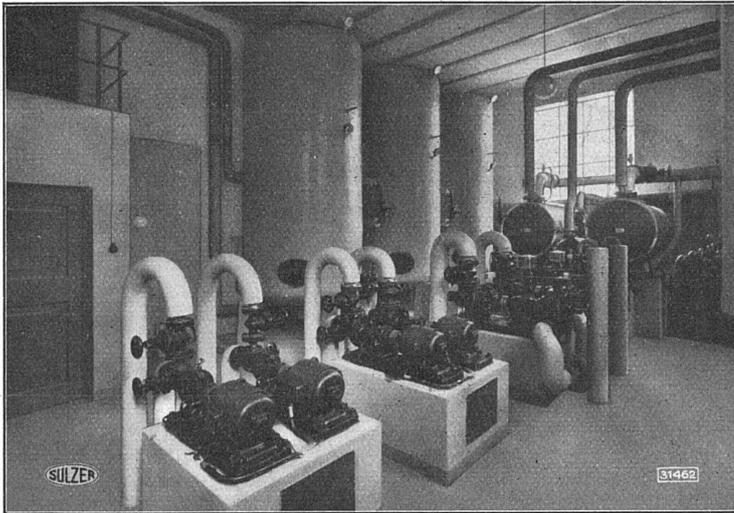
Vertreter in allen grösseren Kantonen • Mietweise Erstellung für Neu- und Umbauten durch

**GERÜSTGESELLSCHAFT A.-G.**

ZÜRICH-ALTSTETTEN, TELEPHON 55.209

# S U L Z E R

KANTONSSPITAL WINTERTHUR — THERMISCHE



ZENTRALE. — FERN-

HEIZUNG. — AUS-

GEFÜHRT DURCH

GEBRÜDER SULZER,

AKTIENGESELL-

SCHAFT, WINTER-

THUR O O O O O O

## ZENTRALHEIZUNGEN

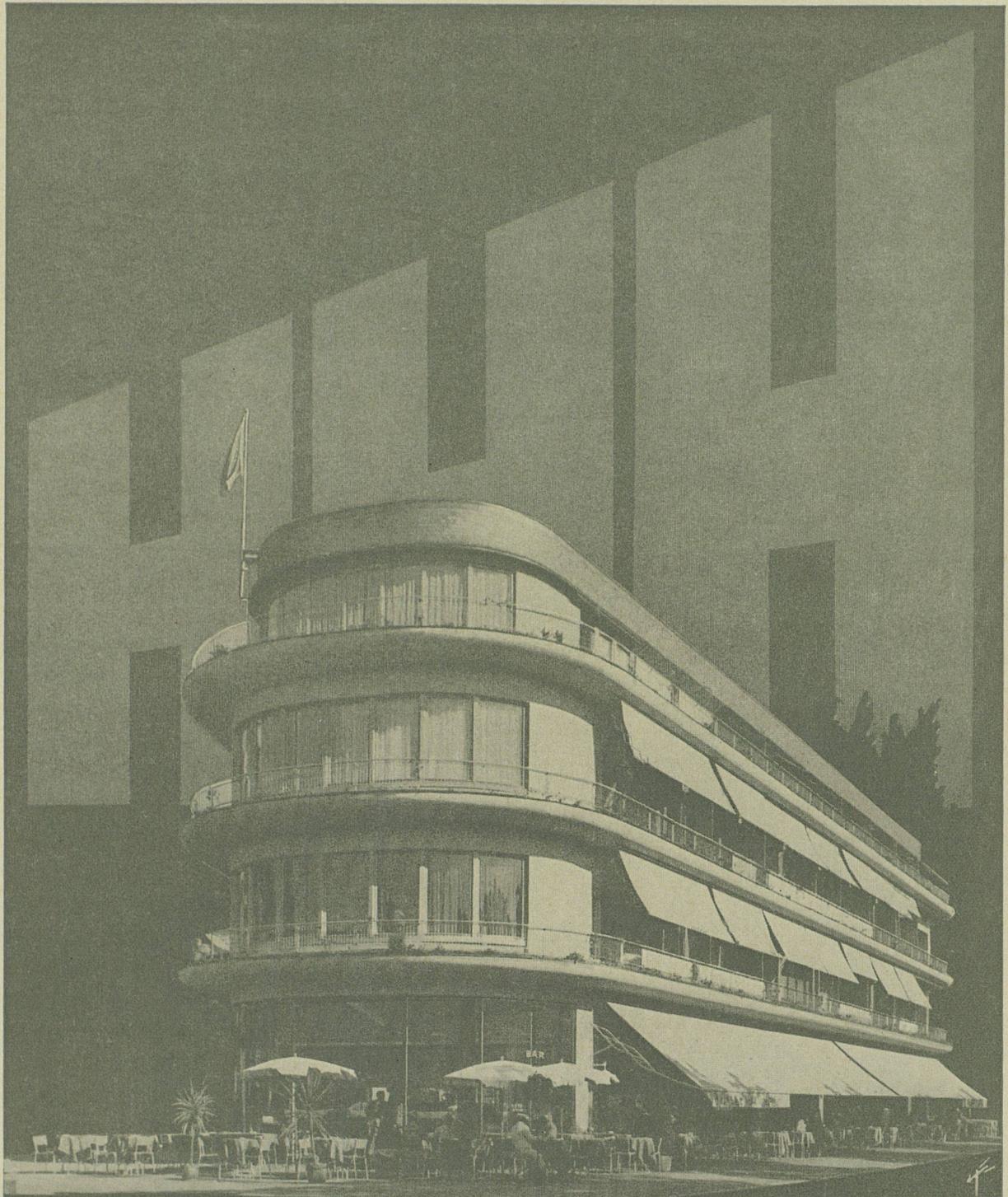
A L L E R S Y S T E M E

## WARMWASSER-

## VERSORGUNGSANLAGEN

## VENTILATIONSANLAGEN

**GEBRÜDER SULZER, AKTIENGESELLSCHAFT, WINTERTHUR**  
FILIALEN IN: AARAU, BERN, BIEL, LAUSANNE, LUGANO, LUZERN  
SOLOTHURN, ST. GALLEN, ZÜRICH, BASEL (A.-G. STEHLE & GUTKNECHT)



**G. HEINR. HATT-HALLER**  
**ZÜRICH**

Hoch- und Tiefbauunternehmung

Architektbüro Kubus A.-G.

Ingenieur A. Wickart

Gehen wir zusammen  
zum Grossisten



sagt der Architekt oder Installateur zum Bauherrn, wenn die Wahl der sanitären Apparate schwer wird. In der Ausstellung des Grossisten stehen sämtliche Modelle fix fertig montiert im Original da. Die Wahl wird leicht. Erfahrene Architekten bringen auch die Frau des Hauses mit, weil die Frau in der Wahl der sanitären Apparate ein wichtiges Wort mitzureden hat und nach den fertig dastehenden Modellen sicherer urteilt als nach dem Katalog. Wie viele Diskussionen, wie viele spätere Aenderungen durch so überlegtes Wählen vermieden werden, weiss jeder Fachmann aus Erfahrung. Was der Unterhalt eines solchen Musterlagers, das der Grossist speziell für Architekten, Bauherren und Installateure stets unterhält, kostet, kann jeder selbst beurteilen, und zeigt sich dafür

erkenntlich, indem er für seine Anschaffungen nur den organisierten Grossisten berücksichtigt. Auch der Wert einer zuverlässigen Garantie rechtfertigt diese Konsequenz.

**Für alle sanitären Apparate:**

Bamberger, Leroi & Co. A.-G., Zürich  
Bossard, Kuhn & Co., Zürich und Luzern  
Hans U. Bosshard A.-G., Zürich und Lugano  
Deco & Neue Deco A.-G., Küsnacht-Zürich  
Gétaz, Romang, Ecoffey S. A., Lausanne,  
Vevey und Genf  
G. Hoffmann, Basel  
Maurer, Stüssi & Co. A.-G., Zürich  
und St. Gallen  
Sanitas A.-G., Zürich, Bern, St. Gallen  
und Basel  
Sanitäre Apparate A.-G., Basel  
Stöckli & Erb, Küsnacht-Zürich  
Tavelli & Bruno S. A., Nyon und Genf  
Troesch & Co. A.-G., Bern und Zürich

Unsere Ausstellungen können  
unverbindlich besucht werden.

Mitglieder des Schweiz. Grosshandelsverband  
der sanitären Branche, Sitz Zürich 1